

# STANS!

## September/Oktobe 2011

Seite 2

### Sommerfrische in Stans

Wie Peter Steiner  
auf die Idee des  
STANSER SOMMER kam

Seite 4

### Frischer Wind in der Schule

Zwölf neue  
Lehrpersonen  
stellen sich vor

Seite 7

### Frische Brise in der Seilbahn

Einen grossen Kraftakt  
leisten die Arbeiter  
für die CabriO-Bahn



Liebe Stanserinnen  
und Stanser

Unsere Gemeinde ist attraktiv! Wir haben mehr als 800 Firmen, die ungefähr 8000 Arbeitsplätze bieten, wir haben interessante Wohngebiete und befinden uns in einer einmaligen Landschaft. Unser historischer Dorfplatz ist sowohl Ort der Begegnung bei zahlreichen kulturellen und traditionellen Anlässen wie auch Alltagstreffpunkt für Jung und Alt. Wir tragen Sorge zu unserer Gemeinde! Indem wir aktiv an der Entwicklung im Agglomerationsprogramm mitarbeiten und unsere Anliegen einbringen, haben wir die Möglichkeit, Stans verträglich weiter zu entwickeln. Nutzen auch Sie die Vernehmlassungsfrist des Agglomerationsprogramms und teilen Sie Ihre Anregungen bis zum 30. September 2011 an die Staatskanzlei des Kantons Nidwalden mit.

Herzlich  
Beatrice Richard-Ruf  
Gemeindepräsidentin



Auszüge aus den  
Sitzungsprotokollen der  
Politischen Gemeinde  
und Aktuelles aus der  
Schule finden Sie unter  
[www.stans.ch](http://www.stans.ch)



■ Hans Wicki: «Das Bevölkerungswachstum hat auch mit der Steuerstrategie zu tun.» ■

#### Gemeinde: Agglomerationsprogramm

## «Ohne Planung wird Nidwalden zum Monaco»

**Kernstück des jetzt aufgelegten Agglomerationsprogramms für Nidwalden ist die neu zu erschliessende Siedlung Stans West mit der geplanten Haltestelle Bitzi. Regierungsrat Hans Wicki begründet, warum ein Siedlungsgebiet rund um den Länderpark von kantonal übergeordnetem Interesse ist.**

Interview: Delf Bucher/Heinz Odermatt

**Weshalb engagieren Sie sich und Ihr Departement so stark für das Agglomerationsprogramm?**

**Hans Wicki:** Das Agglomerationsprogramm (AP) bietet den Kantonsbehörden die Chance, eine sich über ganz Nidwalden erstreckende, planerische Kantonssicht zu entwickeln. Hier wird versucht, auf folgende Fragen Antworten zu geben: Wie wird sich der Kanton entwickeln bezüglich Arbeitsplätze und Bevölkerung? Wie wirkt sich dies auf Siedlung, Landschaft und Verkehr aus?

**Stichwort öffentlicher Verkehr: Warum ist die Haltestelle Bitzi der Zentralbahn für die Planer so zentral?**

Das Projekt Bitzi wird schon lange diskutiert. Aber für den Länderpark allein eine Bahnstation einzurichten, ergäbe ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Deshalb haben wir angedacht, dass zwischen neuem Bahnhof und Länderpark eine Mischzone für Gewerbe, Wohnen und Dienstleistungen entstehen sollen.

**Sie schaffen also mit einem neuen Siedlungsprojekt erst den Mehrverkehr, der einen Bahnhof rechtfertigt?**

So ist es nicht. Das AP des Bundes fordert auch Zukunftsszenarien zu entwickeln. Wir haben uns entschieden, Stans West mit Haltestelle Bitzi zum Kernstück des Programms mit einer echten raumplanerischen Perspektive zu machen. Denn das Gebiet eignet sich vom Transport und der Logistikbindung her.

**Aber die anderen Nidwaldner Gemeinden sind mit dem kantonal gesetzten Schwerpunkt Stans ja plötzlich ihrer Entwicklungsmöglichkeiten beraubt?**

Diese Angst war auch in der Arbeitsgruppe spürbar. Aber dem ist nicht so. Wir wollen mit dem AP nur ein zu erschliessendes Siedlungsgebiet mit Gewerbe- und Wohnnutzung von kantonalem Interesse definieren. Unsere Planung hat in keiner Weise zum Ziel, die Gemeinden in ihrer Planungshoheit einzuschränken.

**Alles wuchert also wie bisher weiter und Stans als kantonaler Schwerpunkt noch ein bisschen mehr?**

Das ist keineswegs so. Wir haben ein starkes raumplanerisches Zeichen gesetzt. Die Gemeinden sollen sich nicht wildwüchsig, sondern in den heute bereits existierenden

Begrenzungslinien des Siedlungsgebiets entwickeln. Wir fördern die Verdichtung nach innen, bremsen die Zersiedlung der Landschaft und unterstützen dadurch die Landwirtschaft.

**Hätte Stans nicht auch genug Flächen, um sich innerorts zu verdichten?**

Der Kanton evaluiert derzeit in Zusammenarbeit mit allen Gemeindebehörden das Verdichtungspotenzial. Denn alle sagen gebetsmühlenartig, dass wir verdichten sollten. Nur wissen wir nicht, wieviel Potenzial wir wirklich haben. Heute könnten wir mit neuen Bauvorschriften grössere Ausnutzung durch höheres Bauen schaffen.

**Aber dieses Potenzial ist für Stans aus Planersicht zu klein?**

Ob es ausreichen wird, zeigen uns erst die Ergebnisse der Studie bezüglich des Verdichtungspotenzials. Für Stans glauben wir, dass es nicht ausreicht. Zuerst sind indeed die Potenziale mit den Eigentümern abzustimmen.

**Damit kommen wir zu einem weiteren kritischen Punkt: Die ganze Planung wurde, ohne die Landeigentümer zu fragen, am grünen Tisch entworfen?**

Es ist die Aufgabe jeder Exekutivbehörde, eine für alle optimale Lösung zu planen. Diese optimale Lösung soll dann während dem demokratischen Prozess auch mit den Grundeigentümern besprochen werden. Kompromisse, das ist typisch schweizerisch und normal, gehören dazu. Wenn ich aber bereits beim Start der Planungen

*weiter auf Seite 2*

die Einzelinteressen berücksichtige, können keine optimale Lösungen für die Allgemeinheit erarbeitet werden.

#### Wird enteignet?

Eine grosse Sache wie die Entwicklung eines neuen Quartiers Stans West geschieht nicht über Nacht. Das haben wir von vornherein in die Planung miteinbezogen und deshalb einen modularartigen Ausbau vorgesehen. Wenn die Eigentümer nicht mitmachen, dann wird dort auch keine Entwicklung stattfinden.

#### Expropriation von Land bleibt also tabu?

In Nidwalden wird nur in äussersten Notfällen davon Gebrauch gemacht. Enteignung ist für einen Politiker eigentlich ein Unwort. Es gibt eine einzige Ausnahme, das sind die Strassen. Juristisch hat man – vorausgesetzt der Landrat hat zugestimmt – die Möglichkeit, Land zu enteignen und eine Strasse zu bauen.

#### Damit sind wir bei der Stanser Westumfahrung angekommmt. Wie kam es zu der projektierten Routenführung?

Die jetzige Variante ist von der Strassenlänge her die kürzeste und damit auch von den Kosten her die beste. Hinzu kam noch die Überlegung, wo liegt die ideale Haltestelle. Dabei verfolgten wir die Idee: Zwischen Bahnhof und Lärdenpark sollen auch aufgrund des Lärmschutzes Gewerbe- und Dienstleistungsgebäude entstehen. Auf der anderen Seite der Bahn entstünde dann eine Wohnsiedlung, die an eine Grüngrenze grenzt.

#### Immer mehr Landverbrauch, mehr Verkehr und Bevölkerungswachstum – diese Entwicklung stösst bei vielen auf Skepsis.

Die Skepsis ist spürbar. Aber es gilt nun einmal festzuhalten, dass wir in einer Traumlandschaft leben, in der viele gerne wohnen möchten. Und unser Steuersystem ist auch nicht gerade unattraktiv. Die Steuerstrategie war gewollt und basiert auf demokratischen Entscheiden. Solange diese Strategie aufgeht und unsere Landschaft nicht verunstaltet wird, werden wir unweigerlich weiterwachsen. Wenn ich das Wachstum wirklich vermeiden will, dann muss ich die Steuern wieder erhöhen.

#### Könnten wir aber nicht einfach mit weniger ausgewiesinem Bauland den Boom bremsen?

Ein weiter verknapptes Angebot bei einer nach wie vor grossen Nachfrage würde die Bodenpreise wie auch die Mieten in astronomische Höhen steigen lassen. Wenn wir nicht planerisch gegensteuern, wird Nidwalden im Jahr 2030 das Monaco der Schweiz sein.

#### Wie aber berechneten Sie das von Ihnen prognostizierte Bevölkerungswachstum?

Wir haben die historischen Entwicklungsdaten zu Rate gezogen. Das grösste Wachstum soll natürlich in den Gemeinden mit Agglomerationscharakter entstehen und nicht in den ländlichen Gebieten. Sonst wäre unser ganzes Konzept falsch aufgeglegt.

#### Letzte Frage: Haben Sie als früherer Gemeindepräsident von Hergiswil nicht etwas Bauchweh, plötzlich als zentralistischer Chefplaner des Kantons aufgetreten?

Keineswegs. Denn die Gemeindeautonomie bleibt vollkommen gewahrt. Mit unseren Konzepten und Analysen schlagen wir nur Lösungen vor. Erst später wird das ganze Projekt von allen demokratischen Institutionen beurteilt. Der Landrat kann genauso wie die Gemeinderäte und die Gemeindeversammlungen über die Umsetzung des Programms befinden. Und wenn eine Gemeinde bei ihrer Gemeindeversammlung den neuen Zonenplan ablehnt, dann wirkt sich das AP in dieser Gemeinde auch nicht aus.

Gemeinde: «Auf einen Café mit...» (5)

## «Als Gemeinderat bin ich in Stans angekommen»

In der Jugend brachten die Rolling Stones bei Peter Steiner einiges ins Rollen. Heute ist der für die Kultur zuständige Gemeinderat indes dafür besorgt, dass Trachtenvereine neben Rockbands zum Zuge kommen – beispielsweise beim «STANSER SOMMER».

Von Delf Bucher



■■■ Peter Steiner beim STANSER SOMMER unter den Leuten. ■■■

Nicht ein Café oder ein Restaurant wählte Peter Steiner für das Treffen, sondern den Dorfplatz. «STANSER SOMMER» ist angesagt und seit einer Woche baut Peter Steiner fröhlig zusammen mit Mitgliedern der Kulturkommission die kleine Festwirtschaft auf. Meist ist sie gut gefüllt.

**Unzertrennlich: Kultur und Politik**  
Seit 2006 ist Peter Steiner für die Kultur im Gemeinderat verantwortlich. «Joe Christen und ich mussten keine Sekunde miteinander um die Ressortverteilung streiten», erinnert er sich zurück. Jetzt am Holztisch, ein Panasch vor sich, erzählt er auch: «Das Politische hat bei mir mit dem Kulturellen begonnen.» Als Mitte der 1960er Jahre die Rolling Stones und Beatles auch in Stans die Jugend in Bewegung brachten, ist der Funke auf ihn übergesprungen. Wie Kultur vorgängig zur Winkelried-Feier als Schaufenster für das musikalische Schaffen im

Dorf nutzen. Seit drei Jahren findet so eine Koexistenz zwischen Harmoniemusik und Rock, moderner Folklore und dem Auftritt der Trachtenvereinigung statt.

**Seit 2006 ist Peter Steiner für die Kultur im Gemeinderat verantwortlich. «Joe Christen und ich mussten keine Sekunde miteinander um die Ressortverteilung streiten», erinnert er sich zurück. Jetzt am Holztisch, ein Panasch vor sich, erzählt er auch: «Das Politische hat bei mir mit dem Kulturellen begonnen.» Als Mitte der 1960er Jahre die Rolling Stones und Beatles auch in Stans die Jugend in Bewegung brachten, ist der Funke auf ihn übergesprungen. Wie Kultur vorgängig zur Winkelried-Feier als Schaufenster für das musikalische Schaffen im**

**Schule: Kooperation mit Pro Senectute**

## Senioren engagieren sich im Klassenzimmer

«Seniorinnen im Schulzimmer» – unter diesem Titel startete im Schulzentrum Turmatt und der KITA vergangenes Schuljahr erstmals ein Pilotprojekt. 15 Seniorinnen beteiligen sich an dem zusammen mit Pro Senectute Nidwalden lancierten Versuch, der nun weitergeführt wird.

Red. Fabian Hodel

SeniorInnen an der Schule – diese Idee faszinierte schon in der ganzen Schweiz und ist nun auch in der Schule Stans angekommen. SeniorInnen bringen ihre grossen Lebenserfahrung ein und bereichern so den Schulalltag von Kindern. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Nidwalden haben sich 15 SeniorInnen vergangenes Jahr an dem Pilotprojekt im Schulzentrum Turmatt engagiert.

**Von Ausflügen und Bücherwelten**  
Anfangs erarbeiteten LehrerInnen und SeniorInnen ganz genau die Einsatzmöglichkeiten wie beispielsweise Ausflüge mit der Kindertagesbetreuung KITA oder das Austauschen über gelesene Bücher. Sie gestalteten auch die Projekttag zum Thema «Bücherwelten» mit. Beide Seiten sahen in dem Einsatz der SeniorInnen eine Bereicherung für den

Festival» stattfand. Und dann erinnert er sich an seinen Deutschlehrer, den Kapuziner Fortunat Jenny: «Exzellent, wie er uns mit der Literatur und besonders dem Werk von Bertolt Brecht vertraut gemacht hat.» Als dann Peter Steiner zwischen Philosophie, Pädagogik, Germanistik oder Jura sein Studienfach wählen sollte, fiel seine Wahl doch überraschend auf Jus. Aber sozusagen als kulturelles I-Tüpfelchen machte er seine Doktorarbeit im historischen Fach – über die Rechtsgeschichte Nidwaldens. Und das historische Interesse hat ihn bis heute nicht verlassen. Die Kantonsgeschichte, als Buch geplant von der Steinzeit bis ins 21. Jahrhundert hinein, betreut er als Projektleiter.

#### Exekutive macht Spass

Aber zurück zum Festzelttisch. Immer wieder kommen Leute vorbei, grüssen Peter Steiner, loben das diesjährige Programm des «STANSER SOMMER». Peter Steiner, der als «Junger», als Nonkonformist oft aneckt, ist heute bei den Leuten. Steiner sagt selbst: «Erst mit dem Amt des Gemeinderats bin ich ganz in Stans angekommen.» Der Wechsel von den Oppositionsbänken im Landrat in eine Kollegialbehörde sei ihm nicht schwer gefallen. Etwas ganz konkret zu bewegen, dies mache ihm Spass. Natürlich will er in seiner politischen Biographie sein Engagement gegen die Atomlagerpläne der Nagra nicht missen. Aber heute gefällt es ihm umso mehr, praktische energiepolitische Akzente wie beispielsweise mit dem Heizverbund untere Kniri zu setzen. Den Verbund hat er als Initiator vorangetrieben und auch die politische Gemeinde, die Schulgemeinde und den Kanton mit ins Boot bekommen. Stichwort Schulgemeinde: Hier war der «Kulturmensch» Steiner in den Augen vieler gegen die Kultur – sprich: gegen die autonome Schulbehörde. «Manche kreiden mir das quasi als Landesverrat an.» Liegen da aber vielleicht auch Interessen des Kulturverantwortlichen vor, den Schulbereich dem Kulturrat anzugliedern? «Die Bildung liegt mir sehr am Herzen, aber solche Pläne gibt es gegenwärtig nicht», versichert Steiner. Und er sagt es zum zweiten Mal an diesem Abend: «Es ist sensationell, dass die Gemeinde Stans ein eigenständiges Kulturrat führt.»

Bild: Delf Bucher

## Aus dem Gemeinderat

**Verkehrssicherheit.** Die Gemeinde Stans hat ein flächendeckendes Konzept mit temporeduzierten Zonen. Es ist mit Ausnahme des Gebietes Am Bergli – Eichli umgesetzt. Der Gemeinderat konzentriert sich jetzt auf den Teilbereich Steinersatt, wo die Strassenengessenschaft ausdrücklich die Verfügung der Tempo-30-Zone wünscht. Zur Verbesserung der Beachtung der geltenden Tempovorschriften hat die Gemeinde überdies zwei mobile Messgeräte angeschafft, welche die Fahrgeschwindigkeit den Verkehrsteilnehmenden sofort sichtbar machen.

**Ratsprogramm 2011/2012.** Zu den Führungsinstrumenten des Gemeinderates gehört das «Ratsprogramm» mit Zielsetzungen über ein bis vier Jahre. Aus den Leitzielen des Rates werden konkrete Massnahmen abgeleitet. Der Aktionsplan wird mit Verantwortlichkeiten und Zeitzielen versehen. Der Gemeinderat hat das bestehende Ratsprogramm 2011/12 aufgrund der Standortbestimmung «Entwicklung Stans 2020» und künftiger Bedürfnisse überarbeitet, bereinigt und definitiv genehmigt. Es ist abrufbar unter: [www.stans.ch](http://www.stans.ch) > Ratsprogramm 2011/2012.

**Kinder- und Erwachsenenschutz.** Mit der Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) im Bereich des Erwachsenenschutzes (bis her: Vormundschaft) und des Kindesrechts gehen Aufgaben, die bisher von der Gemeinde erfüllt worden sind, an den Kanton über. Die Neuordnung erfordert eine Anpassung des kantonalen Einführungsgesetzes (EG) zum ZGB. Der Gemeinderat bedauert die Kompetenzverlagerung und den damit verbundenen Verlust an Bürgernähe. Da der Bund die Professionalisierung im Sinne einer Fachbehörde vorschreibt, erscheint die Kantonalisierung jedoch als unausweichlich. Der Gemeinderat erinnert die Regierung daran, dass die notwendigen Abklärungen in den Kinder- und Erwachsenenschutzverfahren oft sehr aufwendig und zeitintensiv sind, weshalb der Kanton für die neue Fachbehörde genügend Personal zur Verfügung stellen muss. Es ist sicher zu stellen, dass den Betroffenen auch in Zukunft direkt, im passenden Umfeld und zeitgerecht Unterstützung gewährt werden kann.

**Integrierte Telefonie und Informatik.** Im Zuge der Integration der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde wird die Telefon-Anlage bei der bisherigen Zentrale der Schulgemeinde konzentriert, deren Kapazität für die ganze Gemeinde reicht. Gleichzeitig wird auch die Erweiterung des Informatik-Netzwerkes mit Anschluss der dezentralen Organisationen (Sportanlage Eichli, Werkhof, Wasserversorgung, Wohnhaus Mettenweg) realisiert. Gemeindeschreiberin-Stellvertreter Adrian Truttmann wird als Projektleiter in Zusammenarbeit mit den Informatik-Verantwortlichen der Schule die Umsetzung des technischen Zusammenschlusses verantworten.

**Finanzplan 2011 – 2015.** Mit Blick auf die Zusammenführung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde wurde der Finanzplan 2011 – 2015 von den Räten gemeinsam erarbeitet. An der Sitzung vom 6. Juni 2011 hat der Gemeinderat den Finanzplan 2011 – 2015 Gemeinde Stans beraten und bearbeitet, der Schulrat erfüllte diese Aufgabe für den Teil Bildung an seiner Sitzung vom 7. Juni 2011. Den fertig gestellten, integrierten Finanzplan 2011 – 2015 hat der Gemeinderat jetzt am 4. Juli 2011 verabschiedet. Der Finanzplan kann bei der Gemeindeverwaltung angefordert werden (E-Mail: [finanzamt@stans.nw.ch](mailto:finanzamt@stans.nw.ch)).

**Kommission Energiestadt.** Nach fünfjähriger Mitarbeit hat Ing. HTL Benno Zurfluh seinen Rücktritt aus der Kommission Energiestadt erklärt. Als Energiefachmann hat Benno Zurfluh die Kommissionstätigkeit mit zahlreichen Impulsen geprägt und so die ausgezeichnete Positionierung der Energiestadt Stans wesentlich mitverantwortet. Der Gemeinderat dankt Benno Zurfluh das Engagement herzlich. In der Sitzung vom 20. Juni hat er in der Person von Hubert Würsch die Nachfolge bestimmt. Hubert Würsch ist Informationskurator und bildet sich zur Zeit an der Fachhochschule Wädenswil zum Umweltingenieur weiter.

Gemeinde: Landwirtschaft

## Baumgarten im Gstift ist ein Stück Paradies

**Hochstamm-Bäume prägen die Landschaft und die Ökologie. Nidwalden und die Gemeinde Stans unterstützen Landwirte, die Hochstamm-Obstgärten pflegen, mit Sonderbeiträgen. Bei einem Besuch im «Gstift» hat STANS! festgestellt: Das Obst ist viel mehr Leidenschaft als Geschäft.**

Von Peter Steiner

Die Liebe zu den Obstbäumen, sagt Amstutz Franz, habe er im landwirtschaftlichen Lehrjahr bei Odermatt Sepp im Kleinehli entdeckt. Im Gstift sei damals der Baumbestand überaltert gewesen, und so habe sein Vater nichts dagegen gehabt, als er aus der Lehre mit sieben Jungbäumen im Gepäck zurück gekehrt sei.

#### Alte Obstbaumsorten

Seit diesen jungen Jahren hat Franz den Baumbestand gepflegt und jährlich um zwei, drei junge Bäume ergänzt. Jetzt, längst selbst Meister, zählt er auf seinem

Hof 102 Obstbäume, worunter sich 68 Äpfelbäume, 16 Tafelbirnen, 13 Zwetschgen, vier Nussbäume und drei Kirschbäume finden. Das Besondere daran: Er pflegt Sorten, die im Angebot der Grossverteiler kaum mehr zu finden sind, so bei den Äpfeln Breitenacher, Boskoop, Goldparmäne oder auch Ontario und Sauergräuech. Bei den Zwetschgen trägt jeder Baum sogar eine andere Sorte.

#### Gefahr: Feuerbrand

Dem Zusammenspiel der Natur droht aber auch von anderer Seite Gefahr: vom Feuerbrand. Das ist eine Bakterienkrankheit, die vor allem Äpfel- und Birnbäume befallt. Im Anfangsstadium reicht ein Zuckschneiden. Trotzdem kann der Befall einer Kultur grossen Schaden zufügen. Die Wurzelpflanzen des Feuerbrandes sind vor allem verschiedene Contoneaster-Sorten und der Weissdorn-Strauch. «Die Wurzelpflanzen müssen aus den Gärten entfernt werden», sagt Franz, der als diplomierter Baumpfleger bei Unsicherheit Privaten auch mit Rat und Tat zur Seite steht.

#### Direktverkauf

Stans war vor 50 Jahren noch eine einzige Baumlandschaft. Heute sind die meisten Wiesen leer gelegt, da Bäume der rationalen Bewirtschaftung im Wege stehen. Betriebswirtschaftlich seien die Bäume sicher nicht das grosse Geschäft, sagt Franz, aber fügt bei: «Sie sind für uns eine sinnvolle Ergänzungarbeit, die wir auf dem Hof selbst leisten können.» Und er merkt dankbar an: «Die Bäume zählen zum ökologischen Leistungsnachweis und werden im Rahmen der Förderung der Landwirtschaft auch finanziell unterstützt.» Schliesslich verkauft die Familie Amstutz ihre Produkte zu vernünftigen Preisen möglichst direkt über ihren Hofladen an der Knirigasse.

■■■ Franz Amstutz pflegt seinen Obstgarten aus Passion. ■■■

#### Kultur: Märchentheater

## S'Rumpelstilzli tobt bald auf der Märli-Biini

Bereits während den Sommerferien fand der Countdown zum neuen Stück der Märli-Biini – «S'Rumpelstilzli» – statt. Modern inszeniert und neu interpretiert kommt das alte Grimmsche Volksmärchen daher. Zwischen 1. Oktober und 27. November sind 35 Aufführungen geplant.

Von Heinz Odermatt

Bereits in den Sommerferien ging es los: Die Probenarbeit, die Bühnenarbeit, das Kostümähnern und das Marketing ließen auf Hochtour für Grimms Märchen «S'Rumpelstilzli», aufgeführt vom Verein Märli-Biini Stans im Theater an der Mürz. Regisseur ist der Zürcher Theatermann Rafael Iten, Produktionsteile sind Tommy Barmettler – der den Verein auch präsidiert – und Rita Barmettler. Auch die 22. Produktion der Märli-Biini wäre ohne den Einsatz von Freiwilligen nicht möglich. 26 SpielerInnen und sieben Kinder stehen auf der Bühne und über 100 Freiwillige, davon viele Jugendliche, in den verschiedensten Funktionen.



sind 35 Aufführungen geplant. Vor allem für die Spieler und Spielerinnen ist das ein gewaltiger Aufwand, eine echte Herausforderung. Aber sicher auch eine Befriedigung. Sagt doch Vereinspräsident Tommy Barmettler: «Wir bieten mit unseren jährlichen Märchenproduktionen zahlreichen Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung.»

#### Vorverkauf:

Ab Samstag, 10. September, um 10 Uhr: [www.maerli-biini.ch](http://www.maerli-biini.ch) oder Direktverkauf im Theater an der Mürz, 041 610 29 11

## Herr Landrat Sie haben das Wort



Hans-Peter Zimmermann, CVP

**S**TANS! ruft! Mit diesen Worten wurde ich per E-Mail eingeladen, oder war es doch schon eher aufgefordert, mich an dieser Stelle zu äussern.

«Na Bravo», dachte ich! Obwohl ich jeweils gerne lese, was andere hier so schreiben, war es nicht das, worauf ich gewartet hätte. Eigentlich wollte ich viel lieber auch ein bisschen den Sommer geniessen, den STANSER SOMMER notabene, anstatt den Ballast vor mich her zu schieben, noch eine Kolumne schreiben zu müssen. «Konsumhaltung» könnte man mir deswegen vorwerfen, doch beruhigte ich mich, indem ich mir sagte, dass davon eine gewisse Portion wohl in jedem von uns steckt.

Apropos «Stanser Sommer». Kaum sind die Musiktage vorbei, ist STANSER SOMMER, Winkelriedfeier, Schmiedgasschilbi, Orgelfeuерwerk, Schlüsselerlebnis; bei all den vielfältigen Angeboten, nur schon in unserer Gemeinde, kann man wohl kaum von einer «Saure-Gurken-Zeit» sprechen. Diese herrscht höchstens, in wahrsten Sinne des Wortes, auf dem «Wuchämärt» (Das war nun auch noch gerade der Versuch, ein bisschen Schleichwerbung einzubauen).

Viel mehr gilt doch auch zu diesen «Events»: Stans ruft! Dabei ist der Inhalt des Dargebotenen nur das Eine. Es ist ja auch immer ein enormer Aufwand, der rund um solche Veranstaltungen erbracht wird. Und dies vielfach freiwillig, aber mit umso höherem Engagement. Allen, die so einen Beitrag zu unserem attraktiven Dorfleben leisten, gehört für einmal ein grosser «DANK».

Stans ruft aber auch jeden Einzelnen von uns! Wir sind eingeladen, oder doch auch eher aufgefordert, uns an der Entwicklung unseres Dorfes zu beteiligen. Auch wenn heute die Bereitschaft, sich politisch zu engagieren, stetig abnimmt, kann es uns nicht einfach egal sein, was mit Stans «geht».

Visionen und Ideen sind gefragt. Die Zukunft lebt von Visionen, sagt man. Sie sind der Anstoss, um etwas zu verändern. Das heisst nicht, dass alles immer verändert werden muss oder nur Neues gut sein soll. Kommt dazu, dass wir im Alltag zu sehr in der Gegenwart leben; und die wird von der Realität der Vergangenheit meistens wieder eingeholt. Dennoch sollten wir uns nicht selber im Vornehmereim im Wege stehen, sondern zumindest hie und da den Versuch wagen, über unseren eigenen Schatten zu springen, um uns nicht unserer Träume zu beraubten.

Stans ruft! Beteiligen Sie sich an der Meinungsbildung. Ich danke Ihnen dafür.

Hans-Peter Zimmermann, 49, Landrat CVP

**Schule: Die Neuen kommen**

# 12 Lehrer, 1 Lehrling und 1 Angestellter starten

## Neu im Schulzentrum Pestalozzi



**Christof Frei,  
Fachmann Betriebs-  
unterhalt**

2010 schloss ich meine dreijährige Berufsschule als Betriebspraktiker bei der Schulgemeinde Stans im Schulzentrum Turmatt ab und sammelte danach erste Berufserfahrungen im technischen Hausdienst des Einkaufszentrums Länderpark in Stans. Seit August bin ich wieder für die Schule Stans tätig, jetzt als Fachmann Betriebsunterhalt im Schulzentrum Pestalozzi. In meiner Freizeit fasziniert mich die Natur und handwerkliches Gestalten, drinnen und draussen.



**Franziska Küng**

Ich wohne in Kriens und bin bald 27 Jahre alt. 2005 schloss ich das Seminar in Baldegg als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, Hauswirtschaft und Sport ab und unterrichtete zwei Jahre in Wünnewil (FR), ein Jahr in Willisau und Sins. Im Jahr 2009 schloss ich den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule für

## Neu im Schulzentrum Turmatt



**Yvonne Bucher**

Ich freue mich, in Stans ab 2011 eine 5./6. Plusklasse zu unterrichten. Geboren wurde ich 1984, in Meggen und in den USA wuchs ich auf und wohne

heute in Luzern. Nach der Matura absolvierte ich ein Studium in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften und war anschliessend in der Paraplegiker Forschung in Nottwil tätig. Im Gegensatz zur akademischen Laufbahn ermöglicht mir der Lehrberuf, meine vielseitigen Interessen zu kombinieren, weshalb ich 2008 mit dem Studium zur Primarlehrerin begann. Nach dem Abschluss in diesem Sommer erfüllt sich mein Wunsch, Klassenlehrerin zu sein.



**Verena Felber-  
Schwob**

Mit meiner Familie wohne ich in Stans. Meine erste Arbeitsstelle hatte ich im Kindergarten Turmatt als Kindergartenlehrerin. Nach einer Zusatzausbildung zur Rhythmuslehrerin bin ich seit 1997 als Musik-

## Neu im Schulzentrum Tellenmatt



**Susanne  
Scheidegger-Durrer**

Geboren und aufgewachsen in Stans habe ich auch Jahre als Kindergartenlehrperson in Sachseln und Stansstad gearbeitet. Dann absolvierte ich berufsbegleitend die Zusatzqualifikation für die Unterstufe an der Pädagogischen Fachhochschule in Zug. Die letzten sechs Jahre unterrichtete ich an der Deutschen Schule Shanghai. Neben der Familienarbeit werde ich ein Kleinpensum auf der Unterstufe übernehmen.



**Patrick Kaiser,  
Lernender Betriebs-  
unterhalt**

Aufgewachsen bin ich in Ennetbürgen und in Stans. Bis zur 5. Primarschulklassie ging ich in Ennetbürgen.

Design & Kunst in Luzern ab und startete anschliessend mit dem Bachelorstudium zur Textildesignerin, welches ich dieses Jahr abschliessen werde. In meiner Freizeit unterrichte ich Rock 'n' Roll bei den Sixtines in Luzern und bin gern in den Bergen auf Wanderungen und Skitouren. In Stans werde ich mit einem kleinen Pensum als Hauswirtschaftslehrerin tätig sein.

**Christof Frei,  
Fachmann Betriebs-  
unterhalt**

Auf motivierte ORS-Klassen im Fach Hauswirtschaft, eine angenehme Atmosphäre im Schulzimmer und feine Düfte

**Franziska Küng**

in der Küche freue ich mich sehr. Nach mehrjähriger Berufserfahrung bin ich ge spannt auf die neue Herausforderung, die mich in Stans erwartet. Gerne möchte ich die vielen jungen Schüler-Talente fördern und begeistern. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und wohne in Ennetbürgen. Zu meinen Hobbys zählen Politik, Bewegung in der freien Natur, Lesen, Rezepte ausprobieren und vieles mehr.

**Yvonne Bucher**

Ich freue mich, in Stans ab 2011 eine 5./6. Plusklasse zu unterrichten. Geboren wurde ich 1984, in Meggen und in den USA wuchs ich auf und wohne

heute in Luzern. Nach der Matura absolvierte ich ein Studium in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften und war anschliessend in der Paraplegiker Forschung in Nottwil tätig. Im Gegensatz zur akademischen Laufbahn ermöglicht mir der Lehrberuf, meine vielseitigen Interessen zu kombinieren, weshalb ich 2008 mit dem Studium zur Primarlehrerin begann.

Nach dem Abschluss in diesem Sommer erfüllt sich mein Wunsch, Klassenlehrerin zu sein.

**Denise Wiget**

Ich bin 1974 geboren und in Adligenswil aufgewachsen. Nach dem Abschluss des Kantonalen Lehrerinnenseminars Luzern sammelte ich mit Stellvertretungen und als Klassenlehrerin in Meggen erste Berufserfahrung. Ein Reisejahr mit Up with People erweiterte meinen Horizont und veranlasste mich zu

## Neu im Schulzentrum Tellenmatt

**Susanne Scheidegger-Durrer**

Geboren und aufgewachsen in Stans habe ich auch Jahre als Kindergartenlehrperson in Sachseln und Stansstad gearbeitet. Dann

absolvierte ich berufsbegleitend die Zusatzqualifikation für die Unterstufe an der Pädagogischen Fachhochschule in Zug. Die letzten sechs Jahre unterrichtete ich an der Deutschen Schule Shanghai. Neben der Familienarbeit werde ich ein Kleinpensum auf der Unterstufe übernehmen.

**Patrick Kaiser, Lernender Betriebsunterhalt**

Aufgewachsen bin ich in Ennetbürgen und in Stans. Bis zur 5. Primarschulklassie ging ich in Ennetbürgen.



**Andrea Schärli**

Im Dezember 2010 habe ich das Studium an der PHZ Luzern abgeschlossen, bin 25 Jahre alt und wohne in Adligenswil bei Luzern. Nach der Übernahme einer längeren Stellvertretung habe ich diesen Frühling eine unvergessliche Reise in die USA unternommen. Reisen und Sprachen gehören Sport zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.



**Lisbeth Amstutz-  
Amstalden**

Auf motivierte ORS-Klassen im Fach

Hauswirtschaft, eine angenehme

Atmosphäre im Schulzimmer und feine Düfte



**Angela Fischer**

Meine Kindheit habe ich auf dem Bauernhof meiner Eltern in Gelfingen (LU) verbracht. 2011 schloss ich meine Ausbildung zur Sekundarlehrperson an der

PHZ Luzern ab und freue mich nun sehr

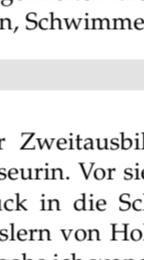
auf die Verantwortung und auf vielseitige Erfahrungen mit meiner eigenen 1. ORS-Klasse in Stans. Neben dem Unterricht be

wege ich mich sehr gerne sportlich in der

Bergwelt der Schweiz, die mir dafür viele

Gelegenheiten bietet: Klettern, Skifahren,

Biken, Schwimmen und vieles mehr.



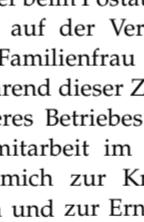
**Yvonne Bucher**

und Rhythmuslehrerin in Buochs tätig. Im Schulzentrum Turmatt werde ich in zwei Klassen das Fach Musik unterrichten und die Kinder hoffentlich mit dem Musikvirus anstecken können.



**Stéphanie Waser**

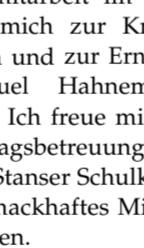
Aufgewachsen und wohnhaft bin ich in Alpnach. Hier durfte ich nach dem Abschluss meiner Ausbildung an der PHZ Luzern auch erste Erfahrungen als Primarlehrerin sammeln. Während dreier Jahre unterrichtete ich auf der 5./6. Klasse. Auf der gleichen Stufe werde ich auch in Stans unterrichten.



**Denise Wiget**

Ich bin 1974 geboren und in Adligenswil aufgewachsen.

Nach dem Abschluss des Kantonalen Lehrerinnenseminars Luzern sammelte ich mit Stellvertretungen und als Klassenlehrerin in Meggen erste Berufserfahrung. Ein Reisejahr mit Up with People erweiterte meinen Horizont und veranlasste mich zu



**Verena Felber-  
Schwob**

Mit meiner Familie wohne ich in Stans. Meine erste Arbeitsstelle hatte ich im Kindergarten Turmatt als Kindergartenlehrerin.

Nach einer Zusatzausbildung zur Rhythmuslehrerin bin ich seit 1997 als Musik-

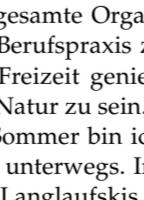
## Neu im Schulzentrum Kniri



**Hoa Wunderli**

Nach Abschluss des Lehrerinnenseminars Bernarda in Menzingen im Jahr 1989 unterrichtete ich in Schindellegi im Kanton Schwyz auf allen Stufen der Primarschule. Nach mehr als zehn Jahren Unterricht im Volkspensum erhielt ich im Jahre 2000 die Gelegenheit, am Lehrerinnenseminar Bernarda die Stufendidaktik sowie die gesamte Organisation und Betreuung der Berufspraxis zu übernehmen. In meiner Freizeit geniesse ich es, draussen in der Natur zu sein.

Im Sommer bin ich gerne mit dem Rennvelo unterwegs. Im Winter lege ich gerne die Langlaufskis an oder steige in die Schneeschuhe. Was mich sonst noch interessiert sind zwei Dinge: Lesen und Reisen. Aufgewachsen bin ich in der Stadt Zürich.



**Deborah Niederberger**

Mit voller Motivation trete ich meine erste Stelle als Klassenlehrperson in Stans an, nachdem ich im Sommer meine Ausbildung an der PHZ Luzern habe. Ich werde Schüler und Schülerinnen der 5./6. Klasse auf ihrem Weg begleiten. Privat verbringe ich meine Zeit sehr gerne in der Natur beim Biken, Joggen oder Skifahren. Zudem spiele ich Volleyball beim TiV Stans.

## Gemeinde

### BürgerInnen-Café am 10. September

Das BürgerInnen-Café ist das «offene Ohr» der Stanser Behörden. Dieses Jahr lassen sich die Gemeinderäte am 10. September von 9 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz antreffen. Für einen feinen Café oder ein Glas Wein sorgt wiederum eine Klasse der Stanser Orientierungsstufe. Allen gilt ein herzliches Willkommen!

Peter Steiner

## Gemeinde

### Neue Lernende

Am 16. August 2011 begann Vivien Michel ihre Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung Stans. Sie wird während

ihrer dreijährigen Lehre zur Kauffrau Profil E ausgebildet. Vivien Michel wohnt in Stans, wo sie auch ihre obligatorische Schulzeit absolviert hat. Ebenfalls hat Ramona Wigger aus Horw am 1. August 2011 ihre Lehre als Küchenangestellte im Wohnhaus Mettenweg in Stans begonnen.

Nadia Niederberger

## Gemeinde

### «Tag der offenen Tür» im Jugendtreff

Am Mittwoch, 26. Oktober 2011, findet im Jugendtreff von 14 bis 20 Uhr ein «Tag der offenen Tür» statt. Wir bieten ein kleines Rahmenprogramm und die Möglichkeit für alle, ob jung oder jung geblieben, im Jugendtreff vorbeizuschauen, um zu erfahren, was die Jugendlichen im oder ausserhalb vom Jugendtreff im Rahmen der «Jugendarbeit Stans» in der Freizeit treiben. Es findet außerdem ein Wettbewerb statt, bei dem Jugendliche, aber auch Erwachsene, einen Namensvorschlag für den Jugendtreff abgeben können. Eine Jugendjury wird die Namensvorschläge später auswerten.

Sophie Andrey

## Cönnerverein

### Jugendkulturhaus

Zur Unterstützung des Nidwaldner Jugendkulturhauses wurde ein Gönnerverein gegründet, der vom Stanser Zahnarzt Andreas Gander-Brem präsidiert wird. Neben den zugesicherten Beträgen von Kanton, Gemeinden, Stiftungen und Firmen ist das Nidwaldner Jugendkulturhaus auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Der schwierige Baugrund, die Baustellenzufahrt und die verbesserte Infrastruktur des Konzertsalas verursachen Mehrkosten, welche der Gönnerverein Nidwaldner Jugendkulturhaus mit einem Darlehen vorfinanzieren will. Dieses soll durch die Mitgliederbeiträge verzinst und in den nächsten Jahren amortisiert werden. Die Mitglieder werden jährlich zu einem Gönner-Apéro eingeladen. Bereits konnten über 40 Mitglieder gewonnen werden. Nähere Informationen finden sich auf [www.goennerjugendkulturhaus.ch](http://www.goennerjugendkulturhaus.ch).

## Mitgliedschaft

- Einzelmitglied: Fr. 100.–/Jahr
- Familie/Paar-Mitglied: Fr. 120.–/Jahr
- Institutionen, juristische Personen, Körperschaften: ab Fr. 250.–/Jahr

## Beitritt zum Cönnerverein:

- Einzahlen auf folgende Bankverbindung: Raiffeisenbank Region Stans; IBAN: CH73 8122 3000 0073 6730 6
- oder Einzahlungsschein auf [www.goennerjugendkulturhaus.ch](http://www.goennerjugendkulturhaus.ch) herunterladen und einzahlen

&lt;

## Aus dem Schulrat

**Schulsozialarbeit Stans.** Im Frühjahr beauftragte der Schulrat den Gesamtschulleiter Stans, ein Grobkonzept zur Umsetzung der Schulsozialarbeit zu erstellen. Unmittelbar vor der Sommerpause genehmigte der Schulrat das Grobkonzept und bestellte eine Projektgruppe zur Umsetzung. Unter Vorbehalt der Zustimmung der entscheidungsberechtigten Gremien ist es das Ziel, die Schulsozialarbeit in Stans bis Anfang des Schuljahres 2012/13 zu etablieren. Die neu eingesetzte Projektgruppe besteht aus: Sabine Ette, Assistentenschulleitung; Rolf Bucher, Gesamtschulleiter; Sandra Allemann, Schulrätin Ressort Soziales; Vertretung der Gesundheits- und Sozialdirektion; Kurt Blättler, Schulleitung ORS; Vertretung Lehrperson ORS; Vertretung Lehrperson Primar/Kinder-Kinder; Vertretung DSS/Elternmitwirkung.

**Umnutzung Wohnung Tellenmatt.** Mit der im Frühjahr beschlossenen Auflösung der Abwärtswohnung im Schulzentrum Tellenmatt kannen zusätzliche Raumbedürfnisse von Musikschule und Schulverwaltung gedeckt werden. Den Sommer über haben die entsprechenden, geringfügigen baulichen Änderungen vollzogen werden können. Neu befindet sich die Leitung Musikschule, ein Sitzungszimmer und ein Aufenthaltsraum für Lehrpersonen im zweiten Obergeschoss des Tellenmatt 1.

**In alle Welt.** Um die ganze Erdkugel fliegt nun der Name «Stans»! Gemeindepräsidentin Beatrice Richard hat einen Airbus A340 der Swiss in einem festlichen Akt getauft.



Bilder: Peter Steiner

**Energiestadt: Heizverbund untere Kniri**

# Der Verbund ist nun am Netz

**Mehr als drei Jahre nach der ersten Idee und nach zehnmonatiger Bauzeit ist der Heizverbund untere Kniri seit dem 1. September in Betrieb. Er versorgt rund 80 Gebäude im Dorfzentrum mit umweltfreundlicher Heizenergie. Am 22. Oktober kann die Anlage besichtigt werden.**

Von Peter Steiner

Die Aktennotizen, die mir vorliegen, sind voller Überzeugung: «Die Inbetriebnahme CO<sub>2</sub>-neutral beheizen zu können. Aus sämtlicher Anlagen kann nach heutigem Kenntnisstand plangemäss zwischen dem 22. und dem 31. August durchgeführt werden. Am 31. August 2011 wird die gesamte Anlage für die Lieferung der vertraglich vereinbarten Wärme bereit sein.» Jetzt, drei Wochen vor dem Termin, nehme ich einmal mehr einen Augenschein in der Zentrale: Es sind gut ein Dutzend Techniker und Fachkräfte, die in einem Gewirre von Leitungen für Strom, Steuerungssignale, Heisswasser, zwischen Dutzenden von Pumpen und Aggregaten und den drei grossen Öfen gezielt ihrer Arbeit nachgehen.

Das Haus, das sich fast scheu in die Landschaft duckt, aber sich unterirdisch ausdehnt, enthält eine Fülle an modernster Technik, die bis ins letzte Detail durchdringt ineinander greift. Das Staunen über das geballte Wissen und Können der Techniker lässt mich nicht mehr los. Und über allem die Zuversicht: Am 31. August wird alles bereit sein!



■ 1400 Nähte liegend geschweisst: Mikail Bagaracić. ■



ander greifen. Es werden Mängel zu beheben sein, und die Schnitzel-Zulieferung auf der anspruchsvollen Zufahrt muss sich einspielen. Gefordert ist Vorsicht und auch Toleranz. Im Wissen um den erheblichen Gewinn für die Umwelt sollte diese aufzubringen sein.

## Offene Türen

Vorerst will aber danke gesagt sein: Allen, die den Mut an den Tag gelegt haben, die Idee zum Projekt und das Projekt zur Anlage werden zu lassen. Allen, die mit Kopf und Hand die Pläne ins Werk gesetzt haben. Allen, die den Baulärm und die Er schwernisse im Verkehr ertragen haben. Und allen, die mit Einwänden geholfen haben, die Idee zu erhärten. Der Abschluss der Arbeiten wird am Samstag, 22. Oktober, um 11 Uhr mit einer Einsegnung gefeiert. Ab 12 Uhr kann die Anlage besichtigt werden: Dann stehen die Türen offen!

■ Bild: Peter Steiner

## 1288 Tage

Heute zählen wir die ersten September-tage. Die Wärme, von Holzschnitzeln erzeugt, die von den Stanser Genossen geliefert werden, strömt durch die Leitungen. Das Werk ist gebaut. 1288 Tage nach dem Brief an die Schwestern des St. Klars erfüllt sich, was die Idee war: Das Kloster und eine Reihe von Gebäuden in seinem



■ Bild: Peter Steiner



## Kultur: Kunstausstellung

# Projekt Tandem bringt jung und alt zusammen

**Der Schweizer Kunstverein und die Hochschule Luzern – Design & Kunst lancierten ein aussergewöhnliches Projekt: Kunststudentinnen reagieren auf Bilder der sogenannten «Innerschweizer Innerlichkeit» und stellen in verschiedenen Kunsthäusern aus. Den Auftakt macht Stans.**

Von Isabelle Roth

Mit der Vernissage am 2. September 2011 eröffnet das Nidwaldner Museum als erste der vier beteiligten Institutionen (Haus für Kunst Altdorf, Sanktuarbanhof Sursee und Museum Bruder Klaus Sachseln) ihre Ausstellung im Dachgeschoss des Höfli mit dem Titel: TANDEM. Katrin Keller setzt sich künstlerisch mit den Werken von Hans Rudolf Ambauen auseinander, von dem ebenfalls Bilder zu sehen sein werden.

## Kunstmafia

Hans Rudolf Ambauen (\*1937) gehört zu der Gruppe bildender Künstler, die unter dem Oberbegriff der Innerschweizer Innerlichkeit (zwischen 1960 – 1980) Furore machten und präsentierte den legendären Stammbaum der Schweizerischen «Kunstmafia». In diesem Stammbaum hinterfragt

die damaligen kuratierten Gruppenausstellungen geprägt. Die verschiedenen Tandem-Ausstellungen konzentrieren sich auf einzelne Themenbereiche innerhalb der Innerschweizer Innerlichkeit und können einzeln besichtigt oder an vier verschiedenen Daten kombiniert mit der sogenannten Kaffeefahrt besucht werden. Dies ist ein Kunstvermittlungsprojekt von Simon Kindle.

Ausstellung im Höfli, alter Postplatz, Stans: TANDEM. Hans Rudolf Ambauen im Blickfeld von Katrin Keller.

## Vernissage:

Fr 2. September 2011, 19 Uhr

Dauer:

Si 3. September – So 30. Oktober 2011

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 14 – 17 Uhr

Sa/So: 10 – 17 Uhr

www.nidwaldner-museum.ch

041 618 73 40

## Anmeldung Kaffeefahrt:

kaffeefahrt@hslu.ch, Start in Stans beim Höfli, am 16. Oktober 2011, 10 Uhr

Sophie Andrey

## Gemeinde

# Nachtruhe um Sammelstelle



■ Sammelstelle: Vorplatz neu aufgestellt ■

In letzter Zeit gehen wieder vermehrt Meldungen beim Bauamt ein, dass in später Nacht die Glascontainer bedient werden. Die Nachbarinnen der Sammelstelle werden dadurch in ihrer Nachtruhe gestört. Bitte deshalb die Öffnungszeiten der Sammelstelle konsequent einhalten. Die Sammelstelle beim Gemeindeparkplatz ist wie folgt zugänglich:

– Gebäude (Innenbereich)  
Montag bis Freitag, 7.00 – 18.30 Uhr  
Samstag, 8.00 – 18.30 Uhr

– Außenbereich  
Täglich 7.00 – 22.00 Uhr (Papier, Karton, Altglas)

■ Markus von Holzen

**Tourismus: Cabrio-Bahn**

# Der Kraftakt am Stanserhorn

**Von wegen Faulenzerberg: In diesem Sommer beherrscht fieberhaftes Arbeiten die Szene am Stanserhorn. An drei Grossbaustellen wird unter Hochdruck gearbeitet, um die Seilbahninnovation, die Cabrio-Bahn, bis zum Mai 2012 startklar zu machen.**

Von Delf Bucher



■ Materialseilbahn liefert Beton für die Bergstation an. ■

Unter sternenglanzenden Nachthimmel nach einem Candle-Light-Dinner auf dem Stanserhorn träumte Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhornbahn, zusammen mit dem Seilbahningenieur Reto Canale: «Wäre es nicht schön, wie in einem Cabrio, nur den Himmel über sich, auf dem Oberdeck der Gondel ins Tal herunterzufahren?» Der Einfall wuchs sich zu einer Weltpremiere aus. Die Ingenieure des Seilbahnbauunternehmens Garaventa entwarfen an computeranimierten Monitoren diverse Varianten, bis die Cabrio-Bahn als Modell technisch machbar ausgetüftelt war.

Ein Laie, wie es der Schreiber ist, zollt den Seilbahningenieuren Respekt. Nach einer Baustellenfahrt mit dem Gesamtprojektleiter Martin Gut gilt die Bewunderung aber ebenso den Bauingenieuren und Bauarbeitern. Erst sie machen es mit ihrer Arbeit trotz Vollbetrieb der Stanserhornbahn möglich, übergangslos von der alten Bahn zum Cabrio zu wechseln.

## Unter Hochdruck arbeiten

Erste Station der Baustellenfahrt ist die Talstation Kälti der Luftseilbahn. Wände schweben ein, muskelgespannte Arme empfangen die schwere Last vom Kran. Das Stanserhorn will in diesem Sommer seinem Etikett «Faulenzerberg» nicht gerecht werden. Seit zwei Monaten wird hier unter Hochdruck gepickt und geschuftet. Martin Gut begrüßt den Polier nach seinen Ferien herzlich, fragt ihn, ob er nach der Stressphase zuvor nun etwas entspannen konnte. Denn seit zwei Monaten wird auf der Baustelle der Bergstation in Doppelschicht gearbeitet. Vorgesehen war der besondere Effort einer Zusatzschicht eigentlich nicht. «Aber wir sind mit der Materialbahn an

grenzen gestossen», erklärt Gut, weshalb derzeit auf dieser Baustelle am Berg die neue Gebäude im Zweischichtbetrieb aus dem Boden gestampft wird. Damit aber das ambitionierte Zeitmanagement wirklich durchgehalten werden kann, macht sich gerade ein Team aus dem Berner Oberland bereit, um die zweite Materialbahn von der Wiesenberger Seite, genau vom Sulzmattli her, einzurichten. Neben der Einstiegsrampe für die gelben Gondeln nimmt die erste Hälfte der Talstation schon Konturen an. Die zweite Hälfte wird dann Ende Oktober nach dem Abriss der alten Station in Angriff genommen. Denn die neue Station ist wesentlich raumausgünstiger als die alte. «Das hängt damit zusammen, dass die Cabrio-Bahn ihre Zug- und Tragseile nicht über der Kabine hat, sondern seitlich», erklärt Gut. Schliesslich soll der Blick in den Bergimmel nicht von Drähten zerschnitten werden.

## Zugkräfte verlangen nach viel Beton

Riesies, kreisrunde Betonplatten im Untergeschoss der neuen Talstation, die Poller für die Tragseilverankerung, zeigen: Hier erfordern gewaltige Zugkräfte von 170 Tonnen pro Tragseil viel Beton, damit die Seilbahnbaustation nicht aus ihren Grundfesten gerissen werden kann. Wenige Minuten später, oben an der Baustelle für die neue Bergstation, wird genau dieses Thema bestimmt sein. Denn auch dort geht



■ Bauen am Berg – für Martin Gut eine grosse Herausforderung. ■

## Impressum

Nr. 5/11:

Auflage:

Redaktion:

Mitarbeitende

Korrektur:

Grafik:

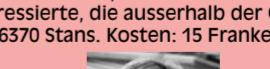
Druck:

10. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. Oktober 2011. Nummer 6/2011 erscheint am 7. November 2011.

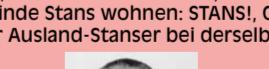
5000 Exemplare. Redaktion: STANSI, Gemeindeverwaltung, Stanserstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: redaktion@stans.nw.ch. Abbonnements für interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANSI, Gemeindeverwaltung, Stanserstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Delf Bucher  
Bergstation



Fabian Hodel  
Schule/  
Kommunikation



Peter Steiner  
Gemeinde/  
Kultur



Heinz Odermann  
Vereine  
Veranstaltungs-  
kalender

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

## Kultur

### Spurensuche



Am 17. September lädt der Historische Verein Nidwalden zu einem Dorfspaziergang auf den Spuren von M. Paul von Deschwanden ein. Anlass dazu ist der 200. Geburtstag des Künstlers. Gestreift werden das einstige Wohnhaus und das Atelier des Malers sowie eine Reihe von Bild-Standorten. Für Erläuterungen sind Vorstandsmitglieder des HVN besorgt. Besammlung für den Rundgang ist um 14 Uhr beim Winkelried-Denkmal. Jedermann ist eingeladen.

Peter Steiner

## Verkehr

### Schnellkurs für den Billettautomat der ZB

Die Zentralbahn bietet in Zusammenarbeit mit Pro Senectute einen speziellen Kurs für all jene an, denen das Lösen des Billets am Automaten Schwierigkeiten bereitet. Der Kurs findet direkt am Billettautomaten des Stanser Bahnhofs am Montag, 17. September, zwischen 15 und 18.30 Uhr statt. Dauer der Lektion: 20 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Delf Bucher

## Stanserhorn

### Ende der gelben Luftseilbahn

Die letzte Führung zur Baustelle der CabriO-Bahn ist am 1. Oktober. Treffpunkt um 9 Uhr an der Talstation. Zum fünfzehnten Mal lädt das Rondorama zur Dixie-Metzgete am Samstag, 8. Oktober, um 19 Uhr ein. Die Jazz Band Keep Smiling sorgt für heißen Dixieland-Sound und das Rondoramateam für kulinarische Höhepunkte. Und dann am Sonntag, 23. Oktober, fährt die gelbe Luftseilbahn vom Kälti zum Stanserhorn ihre letzten Fahrten. Uistrinket heisst es am letzten Tag der Schwebebahn mit musikalischer Unterhaltung der Kapelle «Tschifeler» aus Kerns. Der letzte Gottesdienst dieser Saison hält Pfarrer Bruno Rüttimann. Ab Mai 2012 fährt dann die neue CabriO-Bahn vom Kälti aufs Horn.

Heinz Odermatt

## Vereine

### Märcht – so bunt wie der Herbst

Der Herbst mit seiner Farbenpracht hält mit dem Wuchemärcht jeden Samstag auf dem Stanser Dorfplatz Einzug. Das Angebot ist vielfältig bunt und farbenfroh, genau wie der Herbst: feiner neuer Most ab Presse, Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Baumnüsse, gedörnte Birnen, die beliebten Kürbisse in vielen Formen und Farben, bunte Blumensträusse, Spätsommer und Herbstgemüse, verschiedene Brote, Berg- und Alpkäse, Fleisch und frische Vierwaldstättersee-Fische. Letzter Markttag in der Wuchemärcht-Saison 2011 ist am 5. November.

Heinz Odermatt



### STANS LACHT, 13. – 18. September 2011

Nebst Grössen wie Emil, Giacomo Müller Frey und Oropax tritt auch der Engelberger

Elritschi (Sänger von Jolly & The Flytrap) am Humorfestival auf. Zusammen mit Alex Porter am 15. September und

Trickfilmzeichner Jonas Raeber lädt er zu einer magisch-musikalisch-komischen Vorstellung.

**Fr 2. Sept., 19.00 Uhr, Höfli**

**Vernissage der Ausstellung TANDEM**  
**Nidwaldner Museum**

**Sa 3. Sept., 9.00 Uhr, Stanserhornbahn**  
**Baustellenführung**  
**Stanserhornbahn**

**Sa 3. Sept., Gemeindeparkplatz beim Schulzentrum Turmatt**  
**Hol-Bring-Markt**  
**Natur & Umwelt OW / NW**

**Sa 3. Sept., Chäslager**  
**Theater**

mit Karin Wirthner und Frank Demenga  
**Chäslager Stans**

**Sa 3. / So 4. Sept., 15.00 Uhr, Dorfplatz**  
**Schauspiel: Die Glücksgeige**  
**Gauklergruppe Pas-de-deux**

**So 4. Sept., 10.30 Uhr, Pestalozziareal**  
**Nidwaldner Chinder Open-Air**  
Open-Air für Familien

**Verein Nidwaldner Chinder Open-Air**

**Mo 5. Sept., 17.00 Uhr, Kirchentreppe**  
**Sommer Dorfführung**

Letzte Gratis-Führung  
**Tourismus Stans**

**Fr 9. Sept., 19.00 Uhr, Spritzenhaus**  
**Buchvernissage Elsbeth Flüeler**  
Berge entstehen – Berge vergehen.  
**Bücher von Matt**

**Sa 10. Sept., ab 09.00 Uhr, Dorfplatz**  
**Bürger/innen-Café**

Ratsmitglieder diskutieren mit Bürgerinnen  
**Politische Gemeinde Stans**

**Sa 10. Sept., 11.00 Uhr, Pfarrkirche**  
**Orgelmatinee**  
mit Gebhard Frithjof Zink  
und Johannes Srobl, Chororgel  
**Kath. Kirchgemeinde**

**Mo 5. Sept., 19.30 Uhr, Spritzenhaus**  
**Referat: Kopfläuse – was tun?**  
**Apotheke Zelger AG, Stans**

**Sa 10. Sept., 14.30 Uhr, Spritzenhaus**  
**Weltvolkstanz**  
**Bistro Interculturel**

**Di 13. – So 18. Sept., Kollegsaal**  
**Stans lacht**

Das Humorfestival der Zentralschweiz!  
**Verein Stans lacht**

**Di / Mi 13. / 14. Sept., Gemeindeparkplatz**

**Zirkusvorstellungen**

Di 9.30 und 20.00 Uhr, Mi 15.00 Uhr  
**Circus Nock**

**Mi 14. Sept., Salzmagazin**

**Jugendtheater: «Paradies retour»**

Szenische Führung durch die Ausstellung  
«Gipfelstürmer und Kofferträger»  
**Nidwaldner Theaterkids**

**Fr 16. Sept., 19.00 Uhr, Hans von Matt-Weg**

**Vernissage**

Texttafel Annemarie von Matt  
**Kulturkommission Stans /**  
**Hans von Matt-Stiftung**

**Sa 17. Sept., 09.00 Uhr, Gemeindeparkplatz beim Schulzentrum Turmatt**

**Metalismaltung**

**Politische Gemeinde**

**Sa 17. Sept., 14.00 Uhr, Winkelrieddenkmal**

**Führung**

Auf den Spuren von M. Paul von Deschwanden  
**Historischer Verein Nidwalden**

**Sa 17. – Fr 30. Sept., 17.00 Uhr, Chäslager**

**Fotoausstellung**

Conny Kipfer zeigt Bilder aus  
ihrem Film SREBRENICA 360  
**Chäslager**

**So 18. Sept., ab 10.00 Uhr, Schützenhaus Schwyzbogen**

**Familienbrunch**

Unter Linden brunchen  
**Schützengesellschaft Stans**

**Di / Mi 20. / 21. Sept., Pfarrheim**

**Kinderkleider- und Spielwarenbörse**

Annahme: Di von 9.00 – 10.30 /  
13.30 – 15.30 Uhr  
Verkauf: Mi von 13.30 – 15.30 Uhr  
**fmgstans**

**Mi 21. Sept., Dorf Stans**

**Grobsperrgutsammlung**

**Mi 21. – So 25. Sept., Spritzenhaus**

**Nidwaldner Theaterkids:**

**«Als die Kinder verschwanden»**

Zeitkritisches Kinderstück  
**Nidwaldner Theaterkids**

**Do 22. Sept., 19.30 Uhr,**

**Kantonsspital Nidwalden**

**Referat**

Wie funktioniert heute ein modernes Spital?  
Mit Spitaldirektor Urs Baumberger  
**Kantonsspital Nidwalden**

**Sa 24. – So 25. Sept., Tottikonmatte**

**75 Jahr Jubiläum Säumer und Train**  
**Säumer- und Train Vereinigung**  
**Unterwalden**

**Fr 30. Sept., 20.30 Uhr, Chäslager**

**Folk and Volk aus Nidwalden**  
mit dem Trio Zuckdraht

**Chäslager Stans**

**Sa 8. – So 30. Okt. 19.00 Uhr, Chäslager**

**Ausstellung Barbara & Heini Gut**

Wellensittiche und Teichinselwelt  
**Chäslager**

**Sa 15. Okt., 11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans**

**Orgelmatinee**

mit Andreas Jost, Grossmünster Zürich  
**Kath. Kirchgemeinde**

**So 16. Okt., Dorfplatz**

**Älperchilbi**

Festgottesdienst und Umzug  
**Älperbruderschaft Stans**

**Mo 17. Okt., 15.00 Uhr, Bahnhof Stans**

**Billettautomatenschulung**

zb Zentralbahn AG

Pro Senectute NW

**Fr 21. Okt., 20.00 Uhr, Pfarrkirche**

**Orchstermesse**

J. S. Bach: Messe in h-Moll  
mit ensemble corund

**Kath. Kirchgemeinde**

**Sa 22. Okt., 12.00 Uhr**

**Tag der offenen Tür**

Heizverbund untere Kniri

**So 23. Okt.**

**Eidgenössische Wahlen**

Nationalrat- und Ständeratswahlen

**Politische Gemeinde Stans**

**So 23. Okt., 14.00 Uhr, Spritzenhaus**

**Tag der offenen Tür im Jugendtreff**

Spritzenhaus

**Jugendarbeitsstelle Stans**

**Do 27. Okt., 19.30 Uhr,**

**Kantonsspital Nidwalden**

**Vortrag**

Organspende: Von einem Leben zum anderen

**Kantonsspital Nidwalden**

**Sa 29. Okt., 9.00 Uhr, alle Geschäfte**

**Langer Samstag**

offen bis 20.00h

**VSL Verein Stanser Ladenbesitzer**

**Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 14. Oktober melden unter:**

[www.stans.ch](http://www.stans.ch) → Aktuelles → Anlässe → Selber eintragen